

achts-Gaben zu
r allen Gebiern unsern
und Dampfsschiffahrts-
Neuenbürg—Wittdbad.

E.
nahme und
ng.

n Höfen und Umgebung
ich mit dem 1. Januar

häft von
tettler

ntliche und sorgfältige
ühren und empfehle ich

mer, Schmied
Nachfolger.



cher
nem Band vereinigt
2.— pro Stück
lar enthaltenden Bücher
ei ds. Blattes.



-Blätter
Humor und Kunst
n nur M. 1.—
andlungen und
ne gratis-Prob-
Theaterführ. 47
adt München
amen der Redaktion,
sichert interessante Aus-
Neggendorfer-Blätter
jedermann frei!

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 2.20.
Durch d. Post bezogen:
in Orts- und Naqqar-
acts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 J. Bestellgeld.
Anzeigen nehmen alle
Anzeigen und Postboten
entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigerpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3gefp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 12.
Neuenbürg.

Nr. 2. Neuenbürg, Mittwoch den 3. Januar 1912

70. Jahrgang.

Politische Jahresrundschau.

Die Politik des Auslandes, soweit sie das Allgemeininteresse beansprucht, ist neben der marokkanischen Frage in der Hauptsache markiert durch Italiens Tripolis-Feldzug, die persische Frage und die Revolution in China. Mit dem Zug nach Afrika hat Italien zwar nur einen alten Plan verwirklicht, aber daß es sich in der Einholung der „Belohnung“ für die Dienste, die es England und Frankreich in Algerien erwies, so schwer die Finger verbrennen würde, daß die Narben noch in Jahrzehnten schmerzen werden, das haben die klugen Politiker nicht in Rechnung gezogen. Und wenn wenigstens noch die Aussichten für das neue Jahr sich günstig anliehen, aber gerade die Ereignisse in den letzten Tagen haben wieder gezeigt, daß die Schwierigkeiten für die Italiener noch hergehoht ansteigen sind und noch unermessliche Opfer fordern werden, wenn die Türkei auf sizilianischem Gebiete ausbarren kann. Begeistert beging man in Italien die 50jährige Gedenkfeste der Errichtung des Königreichs Italien, aus welchem Anlaß besonders in Rom monatelange Festlichkeiten aller Art stattfanden. — In Frankreich demissionierte im Februar das Kabinett Briand, ihm folgte ein Kabinett Monis nach. Ihm widerfuhr das eigentümliche Mißgeschick, daß bei der bekannten Luftschiffkatastrophe auf dem Flugplatz von Issy-les-Moulineaux der Kriegsminister Berthelet getötet, der Kabinettschef Monis schwer verwundet wurde; das Kriegsministerium übernahm anstelle Berthelet der bisherige Korpskommandeur General Boiran. Schließlich sah sich auch das Ministerium Monis zum Rücktritt genötigt, es wurde durch das jetzt noch amtierende Kabinett Caillaux ersetzt. Aufregung in weiten Kreisen des französischen Volkes rief der durch eine Pulverexplosion herbeigeführte Untergang des Panzerkreuzers „Liberté“ im Hafen von Toulon und der hierbei erfolgte Tod des größten Teiles seiner Besatzung hervor. Die wegen angeblicher Verschuldung dieser Katastrophe angeklagten Offiziere der „Liberté“ sind indessen vom Kriegsgericht zu Toulon freigesprochen worden. — In der Champagne fanden wiederum ernste Winterunruhen statt, welche von der Regierung nur mit Mühe beigelegt werden konnten. Die deutsch-französischen Marokkoverhandlungen riefen selbstverständlich auch in der französischen Nation, geradeso wie in Deutschland, lebhaftes Interesse hervor; die Deputiertenkammer stimmte dem ihr zur Genehmigung unterbreiteten deutsch-französischen Marokko- und Kongo-Abkommen nach mehrmaligen Verhandlungen mit erdrückender Mehrheit zu. — England sah die glänzenden Feierlichkeiten der Krönung seines Königpaars zu London im Juni; noch prunkvoller gestaltete sich allerdings die Proklamierung König Georgs zum Kaiser von Indien in Delhi. Die neuen Verfassungskämpfe zwischen der liberalen Regierung des Mr. Asquith und der konservativen Opposition des Parlaments endeten mit dem Siege der Regierung in der Betobill-Maffäre im Oberhause. Bluthige Streikunruhen ereigneten sich in Liverpool, Cardiff und noch anderen Orten Englands. Die auswärtige Politik Englands wurde fortgesetzt beherrscht durch die sich immer wieder kundgebende Antipathie gegen Deutschland. Aus den deutsch-englischen Verhandlungen über Marokko weiß man ja, wie gespannt mitunter die Situationen zwischen London und Berlin war. — In Rußland wurde der Ministerpräsident Stolypin durch den Revolutionär Bagrow in Kiew tödlich verletzt; der Zar ernannte zum neuen Ministerpräsidenten den bisherigen Finanzminister Kozlov. Irgendwelche besondere Veränderungen in der inneren Politik des Zarenreiches hat dieser noch nicht hervorgerufen. Zwischen Rußland und China entstand wegen der russischen Vorrechte in der Mandchurei ein scharfer Konflikt, der durch die Nachgiebigkeit der chinesischen Regierung beigelegt wurde. Eine sehr aktive Politik

schlug Rußland abermals in Persien ein, in welches Land wiederum russische Truppen einmarschiert sind, um den russischen Forderungen an die persische Regierung Nachdruck zu geben. Den neuesten Nachrichten zufolge will sich zwar die persische Regierung jetzt den russischen Forderungen unterwerfen, aber das persische Volk ist antirussisch gestimmt und es haben bereits an verschiedenen Orten Zusammenstöße zwischen der Bevölkerung und den Russen stattgefunden. Wenden wir uns nun zu den europäischen Staaten zweiten und dritten Ranges, so wären da folgende wesentlichsten Ereignisse des Jahres 1911 zu erwähnen. Die Türkei sieht sich in den schon erwähnten noch fortwährenden Krieg mit Italien wegen Tripolis verwickelt, in welchem sie eine hervorragende Widerstandskraft offenbart. Mit Griechenland und Bulgaren kamen wieder verschiedene Grenzzwischenfälle vor, kritisch blieb das Verhältnis der Türkei zu Montenegro. Den Aufstand der Malissoren in Nordalbanien vermochte die Porte nur mit Anstrengung zu unterdrücken. Aufsehen in ganz Europa erregte die Fortschleppung des deutschen Ingenieurs Richter im Olympgebiet durch griechische Banditen; erst nach langwierigen Verhandlungen und Erlegung eines hohen Lösegeldes, gelang die Befreiung des Gefangenen. In Spanien fanden wiederholte lokale Unruhen statt. — Sehr energisch trat Spanien in Marokko auf, wo es Larrasch und Elar besetzte. Die deswegen eingeleiteten und in Madrid geführten Marokkoverhandlungen zwischen Spanien und Frankreich stießen indessen auf ernste Schwierigkeiten, da die spanische Regierung die französischen Vorschläge zunächst abgelehnt hat. Was die außereuropäischen Länder anbetrifft, so sei hier kurz folgendes angeführt: Der bisherige Präsident der Republik Mexiko, Diaz, mußte infolge des siegreichen Ausganges der Revolution abdanken, sein Nachfolger wurde der bisherige Insurgentenchef Madero; trotzdem herrschen in diesem Lande immer wieder Unruhen. — In der Union vollzieht sich anscheinend wieder einmal ein politischer Umschwung, da die vorgenommenen Staatswahlen einen Sieg der demokratischen Partei ergaben. Noch nicht beigelegt ist der erst kürzlich ausgebrochene Konflikt der Union mit Rußland wegen der von der Washingtoner Regierung veranlaßten Kündigung des amerikanisch-russischen Handelsvertrages. Die in China ausgebrochene Revolution zieht trotz mancher Zugeständnisse der Regierung an die Rebellen noch immer ihre Kreise; selbst jetzt läßt sich der Ausgang dieses blutigen Bürgerkrieges noch nicht bestimmt voraussagen. In Persien verstarb der Ershah Mohammed Ali seinen Thron wieder zu erobern, doch ist dies Unternehmen mißglückt. So stehen wir also auch vor dem neuen Jahr als einem verschleierte Bild, und wir können nur die Hoffnung mit hinübernehmen, daß wenigstens unser Staatsleben in seinem weiteren Gedeihen, auf dem aufgebaut sein möge, was des Einzelnen Zukunft eben so gesichert wie das Leben von ganzen Völkern, auf ehrlischer und tüchtiger Arbeit in Gottvertrauen.

Rundschau.

Das offiziöse „Wiener Fremdenblatt“ weist die kürzlichen Angriffe tschechischer und polnischer Blätter gegen den Dreibund und die hierbei aufgestellten Behauptungen von angeblichen Unstimmigkeiten zwischen den amtlichen Vertretern Deutschlands und Oesterreich-Ungarns energisch zurück. Das Blatt betont weiter, in allen Fragen der auswärtigen Politik herrsche volle Uebereinstimmung zwischen dem Grafen Rehrenthal und den Leitern der auswärtigen Politik Deutschlands. — Das Befinden des Kaisers Franz Josef ist nach neueren Wiener Meldungen andauernd ein gutes.

Die Debatte in der Kommission des französischen Senats zur Vorprüfung des deutsch-französischen Marokko- und Kongo-Abkommen fördert fortgesetzt merkwürdige Dinge zu Tage. So stellte es sich bei den Verhandlungen in einer der letzten Kommissionsitzungen heraus, daß fünf diplomatische Schriftstücke, welche sich auf die Protektion Frankreichs gegen die Befestigung von Larrasch und Elkar durch die Spanier beziehen, fehlen. Gedröhres Erstaunen erreichte weiter in der nämlichen Kommissionsitzung die Erklärung des ehemaligen Ministerpräsidenten Monis, daß er während seiner amtlichen Wirksamkeit nichts von dem im Juni 1911 zu Riffingen zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und dem Botschafter Cambon geführten Verhandlungen erfahren habe und daß ihr Inhalt auch dem gesamten Ministerrat und sogar dem Präsidenten Fallières verborgen geblieben sei. In Pariser politischen Kreisen erregen diese für die Regierung unangenehmen Feststellungen großes Aufsehen und es läßt sich noch nicht sagen, zu welchen Weiterungen dieser Zwischenfall vielleicht führen wird. Einstweilen hat sich die Kommission bis zum 9. Januar vertagt. In der letzten Kommissionsitzung im alten Jahre gelangte ein Brief Cruppi, des Ministers des Auswärtigen im Kabinett Monis, an Monis und Caillaux zur Verlesung, in welchem Cruppi versichert, er habe niemals in seinen Unterredungen mit dem französischen Botschafter in Berlin auch nur andeutungsweise auf die Möglichkeit territorialer Kompensationen oder eines Gebietsaustausches am Kongo hingewiesen. Die Aufteilung Persiens zwischen Rußland und England nimmt ihren Fortgang. Der gemeldete Ueberfall des englischen Konvuls in Schiras und seiner Begleitmannschaft durch persische Banden scheint, wie vorauszusehen war, England den Anlaß zu einer größeren Aktion in Südperisien zu geben. Wie verlautet, hat bereits ein Kavallerieregiment und eine Batterie den Befehl erhalten, von Indien nach Buschir in See zu stechen. Die Organisation der englischen Maßregeln liegt in den Händen der indischen Regierung, ein Umstand, der wohl auf eine spätere Verwaltungshoheit Indiens über das angrenzende südpersische Gebiet schließen läßt. Geplant ist zunächst eine militärische Strafexpedition nach dem Muster des russischen Vorgehens im Norden. — Die Russen haben in ihren Kämpfen mit der feindseligen Bevölkerung in Tâbris endlich die Oberhand erlangt und die Ruhe in dieser Stadt wiederhergestellt. Was Italien sind in der letzten Zeit wiederum verhältnismäßig bedeutende Truppenverstärkungen nach dem tripolitischen Kriegsschauplatz entsetzt worden. Speziell die italienischen Streitkräfte in Benghasi sind durch die dort neuerdings angekommenen Verstärkungen auf ca. 25 000 Mann gebracht worden; der italienische Oberbefehlshaber in Benghasi hofft, mit dieser Streitmacht einen möglichen neuen Angriff der Türken und Araber auf die dortigen Stellungen unbedingt abwehren zu können. — Gegenüber dem italienischen Dementi der türkischen Meldung von einem Waffenerfolg der Türken und Araber bei einem neuerlichen Angriffe auf die Italiener in Tobruk halten weitere türkische Nachrichten an der Behauptung von diesem angeblichen türkisch-arabischen Waffenerfolge fest. Eine aus Tripolis in Rom eingetroffene Depesche besagt, daß eine bedeutende Truppenmacht von Türken und Arabern sich um die Orte von Suani, Fendal und Benghasi im Süden von Ain-Jara konzentrierte. Die innere politische Krisis in der Türkei ist jetzt mit der Demission des Kabinetts Said Pascha zum offenen Ausbruch gekommen. Der Großwesir Said Pascha hat das Demissionsgesuch des Kabinetts dem Sultan unterbreitet. Die militärische Lage der Spanier bei Melilla scheint sich immer schwieriger zu gestalten.

Nach Berichten, welche dem Kommandanten von Alhucema von Eingeborenen überbracht worden sind, befinden sich 20 000 Krieger auf dem Marsch nach dem Kertflusse, um die dort kämpfende marokkanische Garde zu verstärken. Weiteren Nachrichten zufolge sind die Verluste der Spanier in diesen Kämpfen höher, als sie in den ersten amtlichen Meldungen hierüber angegeben wurden. Jetzt werden nämlich die spanischen Verluste in den Gefechten am Kertflusse auf 69 Tote, unter ihnen 8 Offiziere, und auf 228 Verwundete, darunter 28 Offiziere, beziffert. Es sind neue Truppenverstärkungen nach Melilla aus Malaga abgegangen.

Wie der Mailänder „Secolo“ meldet, verhaftete in Dossenzalo sul Lago die dortige Polizei einen Oberleutnant der österreichischen Armee, der sich auf italienischem Gebiet befand und sich der Spionage dringend verdächtig machte. Der verhaftete Offizier gehört dem österreichischen Generalstab an. Die Meldung von der Verhaftung des Spions erregt in Italien großes Aufsehen.

Die fortwährenden Revolutionen in China haben jetzt die Proklamierung der chinesischen Republik seitens der Rebellen mit Dr. Sunjatsen, dem geistigen Urheber und eigentlichen Leiter der jetzigen chinesischen Revolution, geführt. Bis jetzt haben sich 14 Provinzen des chinesischen Reiches für die Republik erklärt, wie sich die übrigen Provinzen Chinas zu diesem bedeutsamen Vorgange stellen werden, das ist noch unbekannt. Der kaiserliche Hof soll infolge der Proklamierung der Republik bereits aus Peking geflohen sein. Vom Ministerpräsidenten Juanjichai heißt es, er wolle sich von der Führung der Geschäfte zurückziehen und schüßle Krankheit vor. — Die Proklamierung der Republik seitens der chinesischen Rebellen stößt indessen in anderen Gebieten Chinas bereits auf Widerspruch. So wurde in einer Versammlung mongolischer Fürsten beschlossen, auf die Proklamierung der Republik China mit der Unabhängigkeitserklärung der Mongolei zu antworten.

Zur Proklamierung der Republik China liegen keine neueren Nachrichten von Belang vor. Bemerkenswert ist es, daß die öffentliche Meinung in Japan die Proklamierung der chinesischen Republik mit großem Optimismus beurteilt, namentlich was die Zukunft der neuen Republik anbelangt. — Aus Uega in der Mongolei wird gemeldet, daß Dutschita das Oberhaupt der dortigen buddhistischen Geistlichen, als Selbstherrscher die Regierung der Mongolei angetreten habe. Vielfach glaubt man, daß er nur die Geschäfte und Interessen Russlands, welches immer offener auf den Besitz der Mongolei spekuliert, wahrzunehmen werde.

London, 2. Jan. Aus Peking wird gemeldet: Ein Deutscher namens Walter Bernhard ist mit knapper Not dem Henkersbeil entgangen, dem er bereits verfallen war, da ihn die Kaiserlichen für einen Spion der Revolutionäre hielten. Einem Bericht chinesischer Zeitungen zufolge verurteilte Bernhard Zutritt zu den Befestigungen bei Hankau zu erlangen. Seine Pläne wurden aber aufgedeckt und man verurteilte ihn sofort zum Tode. Auf dem Weg zur Hinrichtungsstätte sahen ihn mehrere Europäer, welche den deutschen Konsul verhandigten. Bernhard wurde auf das deutsche Konsulat gebracht, wo man ihn verhörte, ohne daß ein Beweis seiner Schuld erbracht werden konnte. Nach dem deutschen Gesetz wurde Bernhard daher freigesprochen.

Brüssel, 1. Jan. Im Borinage droht ein Streik von 50 000 Kohlenarbeitern. Die Grubenbesitzer bestehen auf einer Herabsetzung der Lohnzahlungsweise. Verhandlungen sind bisher gescheitert. Eine Abstimmung der Arbeiter soll über den Beginn des allgemeinen Ausstandes entscheiden.

Die Ehrenzulage für Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71 wird im neuen Jahre in geänderter Weise zur Auszahlung gelangen. Eine amtliche Bekanntmachung besagt darüber folgendes: Nach dem am 1. Januar 1912 in Kraft tretenden neuen Entwurf einer Friedensbesoldungsordnung ist die Ehrenzulage für Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71 vom angegebenen Zeitpunkt an monatlich im voraus zahlbar und bis zum Ende des Sterbemonats zu belassen.

Berlin, 2. Januar. Durch einen Briefträger wurden am Neujahrstage bei einem Brand in der Neuen Königstraße drei Kinder gerettet. Der Beamte bemerkte auf seinem Bestimmungsweg, daß aus einer Wohnung dichter Rauch heroorquoll. Kurz entschlossen drang er ein und brachte noch vor Anbruch der Feuerwehr die in Lebensgefahr schwebenden Kleinen in Sicherheit.

Vor dem Reichsgericht zu Leipzig werden nächstens zwei neue Spionageprozesse stattfinden. Der eine von ihnen richtet sich gegen den ungarischen

Reserveleutnant v. Czerno und den russischen Marineleutnant der Reserve v. Binograd; sie werden beschuldigt, sich militärische Geheimnisse des Deutschen Reiches verschafft und sie nach Rußland verkauft zu haben. Der andere Spionageprozeß betrifft den ehemaligen Straßburger Polizeikommissar Reich, der militärische Geheimnisse des Deutschen Reiches an England verraten haben soll.

Leipzig, 2. Jan. Das Schwurgericht Deutzen verurteilte am 3. November 1911 den Hiltsmonteur Valerus wegen dreifachen Mordes dreimal zum Tode, wegen achtfachen versuchten Mordes, drei Fällen versuchten Totschlages, Einbruchdiebstahles und wegen Sachbeschädigung zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und Ehrverlust. Auf die Revision des Angeklagten hob das Gericht das Todesurteil in einem Falle auf, im übrigen wurde auf Verurteilung der Revision erkannt. Valerus ist also zweimal zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt.

München, 2. Jan. Der als Erfinder elektrotechnischer Apparate bekannte Monsieur Professor Dr. Cerebotani-München hat den „Misch. Neuest. Nachrichten“ zufolge eine Uhr konstruiert, die durch Elektrizität ohne Draht angetrieben wird.

Mannheim, 1. Januar. Auf dem Gelände zwischen der Langschen Fabrik und dem Waldpark, das jetzt der Bebauung erschlossen werden soll, werden zur Zeit die Gebäulichkeiten der chemischen Fabrik Lindenhof A. G. niedergelegt. Das Anwesen siedelt sich im Vorort Waldhof neu an. Von besonderem Interesse war es, die Niederlegung der 6 Schornsteine und des Wassersturmes durch Kehler Pioniere zu beobachten. Sämtliche Kamine, zum Teil 30—35 Meter hoch, kürzten in der geplanten Richtung, ebenso der 35 Meter hohe und 6 Meter dicke viereckige Wasserthurm.

Frankfurt, 2. Jan. Durch Unvorsichtigkeit ist in der südlichen Herberge zu Bacha an der Werra eine Petroleumlampe umgestoßen worden, die sofort explodierte und das Haus in Brand setzte. Die beiden 16- und 20jährigen Töchter des Herbergwirtes konnten sich nicht mehr in Sicherheit bringen und kamen in den Flammen um.

Karlsbad, 1. Jan. Der Kaufmann Fuchs wollte einem Kunden einen Revolver erklären. Dabei entlud sich die Waffe und die Kugel traf seine eigene 27jährige Tochter, die kurz darauf starb. Infolge der Aufregung hierüber ist der Kaufmann schwer erkrankt.

Billingen, 1. Jan. Aus der Menagerie in den Schützenwiesen ist an einem der letzten Abende ein Löwe entflohen. Derselbe schwamm über die Briggach und machte in der Wirtschaft zum „Schlachthof“ einen Besuch, woselbst der Ausreißer gefangen werden konnte.

Württemberg.

Stuttgart, 2. Januar. Das A. Ministerium des Innern hat die Wahlkommissare für die bevorstehenden Reichstagswahlen in den 17 würt. Wahlkreisen angewiesen, etwa notwendig werdende Stichwahlen, wenn irgend tunlich, auf Montag den 22. Januar 1912 anzuberaumen.

Stuttgart, 30. Dez. Am 12. Januar 1912, dem Tag der Wahlen zum Deutschen Reichstag, wird die Dienstzeit der Telegraphen- und Fernsprechanstalten in Württemberg bis 10 Uhr abends verlängert. Die Telegraphenanstalten, die bei der Beförderung amtlicher Wahltelegramme betraut sind, sind nach Erfordernis auch länger dienstbereit. Bei den Fernsprechanstalten wird, wo sich ein Bedürfnis hierfür zeigt, ebenfalls über 10 Uhr hinaus bis 12 Uhr Dienst abgehalten. Auf die von 9 Uhr abends ab (im Ortsverkehr von Stuttgart, Cannstatt, Ulm und Heilbronn von 10 Uhr abends ab) hergestellten Gesprächsverbindungen finden die Vorschriften über den Nacht-Fernsprecherverkehr Anwendung. Am Tage etwaiger Stichwahlen wird in den in Betracht kommenden Wahlkreisen der Telegraphen- und Fernsprechsprechdienst ebenfalls in der angeführten Zeit verlängert.

Stuttgart, 30. Dezbr. Der Ausschuß des Vereins würt. Körperschaftsbeamten hat zu dem Gesuchentwurf betreffend die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte Stellung genommen und in einer Eingabe an die Zweite Kammer unter näherer Begründung die Bitte gerichtet, dafür einzutreten, daß 1) den Gemeinden die Möglichkeit, mit Genehmigung der Regierung eigene Schulärzte anzustellen, im Gesetz ausdrücklich vorbehalten wird, 2) die in Gebühren bestehenden Leistungen der Gemeinden zu dem staatlichen Schulartzaufwand im Gesetz auf ein möglichst bescheidenes Maß und zwar

nicht höher als 20 Bfg. für das Kind festgestellt werden.

Stuttgart, 1. Jan. Ein Württemberger, der Referendar Dr. jur. Werner Frhr. v. Ow-Wachendorf, der vor kurzem die sprachliche Vorprüfung für die diplomatische Laufbahn im Auswärtigen Amt bestanden hat, ist als Aspirant zugelassen und zur dienstlichen Ausbildung der Kaiserlichen Botschaft in Konstantinopel zugeteilt worden. Im diplomatischen Dienst des Reichs stehen zur Zeit verschiedene Württemberger an hervorragender Stelle; außer dem Staatssekretär v. Riberten-Wächter, der deutsche Gesandte in Belgrad, Frhr. v. Griesinger, und auf dem wichtigen Posten in Persien der deutsche Gesandte in Teheran Graf Albert v. Quadt-Wylradt-Föny.

Stuttgart, 29. Dezbr. (Bahndiebstähle.) Der Wagenreiniger Georg Vort, der auf dem Hauptbahnhof angestellt war, hat eine Menge Gegenstände, die Reisende in Eisenbahnwagen hatten liegen lassen, an sich genommen. Am 21. Februar wurde er erwischt, als er sich nach Ankauf eines Schnellzugs in einem Wagenabteil einen von einer Frau liegen gelassenen Pelz im Wert von 375 M. aneignete. Eine daraufhin in seiner Wohnung vorgenommene Durchsuchung förderte zwölf Regenschirme, zwei Feldstecher und eine Reihe anderer Gegenstände zutage. Die Strafkammer nahm nicht, wie das Schöffengericht, Unterschlagung, sondern Diebstahl an und verurteilte den Angeklagten zu 6 Monaten Gefängnis. Das schöffengerichtliche Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis.

Stuttgart, 2. Jan. Im Hofe der Hauptpost wurden heute morgen um 8 Uhr aus einem der kleinen Behälter eines Paketwagens, der zur Ausfahrt bereit gestellt war, Wertbriefe gestohlen. Der Täter mußte erst den verschlossenen Blechbehälter aufbrechen, um zu den Briefen zu gelangen. Der Dieb war anscheinend mit den Verhältnissen wohl vertraut. Von dem Postillon und dem Postunterbeamten wurde der Diebstahl erst bemerkt, als man mit dem Wagen schon unterwegs war. Die Fahrt mit dem Postwagen ging zunächst zur Hypothekbank, wo man einige Wertbriefe abliefern wollte. Hier wurde der Diebstahl entdeckt. Der Blechkasten war vollständig ausgeräumt. Bezüglich der Höhe der geraubten Summe gehen die Angaben auseinander. Während es anfänglich hieß, der Gesamtverloren betrage sich auf etwa 6000 M., handelt es sich nach Mitteilung von anderer Seite um 30 000 M. Seitens der Post, wie der Polizei wird eine fieberhafte Tätigkeit entfaltet, um dem Dieb auf die Spur zu kommen.

Stuttgart, 31. Dezbr. Der Württ. Landesverband zur Bekämpfung der Schundliteratur wird im Februar im Ausstellungsgebäude gegenüber dem Landesgewerbemuseum eine Ausstellung veranstalten, durch die die schlimmen Wirkungen des schlechten Lesestoffs vor Augen geführt und zugleich die Mittel der Bekämpfung und Verdrängung desselben durch gute, billige Lektüre gezeigt werden sollen. Im Anschluß an die Eröffnung werden erläuternde Referate von berufener Seite gehalten werden.

Stuttgart, 30. Dez. Die genossenschaftlichen Gründungen der Birte Württembergs sind von großem Erfolg. Die Stuttgarter Filiale der Süddeutschen Naturweinzentrale hat fast 1/4 Million Umlauf allein über den Herbst aufzuweisen. Die Württ. Genossenschaftsbrauerei Holzheim-Göppingen hat sich ebenfalls so gut eingeführt, daß ihre Prosperität für die Zukunft sichergestellt ist. 64 Birte aus dem oberen Schwarzwald haben sich zusammengetan, um ebenfalls eine Genossenschaftsbrauerei zu gründen.

Lüdingen, 2. Jan. Ein 20jähriger Bursche namens Ludwig Steinhardt von Rottenburg schoß am Splosterabend mit einem Böller das Neujahr an. Plötzlich löste sich unversehens ein Schuß, der Laderbüchse drang dem Schützen in den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß der Tod alsbald eintrat.

Bebenhausen, 2. Jan. Die etwa 300 Jahre alte, längst vollständig abgestorbene „Zeitungsreihe“ im Forstbezirk Einsiedel ist dem Sturm der letzten Tage zum Opfer gefallen. Die hohle Eiche diente in früheren Jahren als Postablage für die Domäne Einsiedel zur Vermittlung des Brief- und Zeitungsverkehrs.

Baihingen, 2. Januar. In Großlattbach wurden am Christfestabend die Besucher des Gottesdienstes durch eine Anzahl Somersheimer Burschen belästigt und mißhandelt. Die Mahnung des Schultheißen zur Ruhe wurde mit frechen Äußerungen beantwortet. Anzeige gegen die Burschen ist erstattet.

Eisenbach milde Bitterung freien Wunder. In horn und an Wein frühlingsfingertraut und knippre die häufig anzutreffenden erkreut die Schlüsselblume durch brachte vom Spazio eine schöne, lebensschmetterlings. Misteln viele Frü im Volksmund au

Biberach, 2. hier ein neues U Joghurtfabrik. Joghurt noch eine giert, die unter d Handel gebracht n Javari genannt, ist beliebtes Nahrungsmilch ähnlich ist hergestelltes Geträn land) als kräftiger immer größerer Be

Biberach, 2. schießen ist er wieder mehr als i wurde. Es ist poltäter wurden zur E sie zum Glück nich im Hofraum des G wurde dort eine u vermittelt einer Jä Die Detonation wa die Fenster scheiben Gähnen, besonders wo eine Festverkau war unbeschreiblich umher, verletzten o der Uebelthäter, der hatte, der Turngeme nicht erwischt werde

Biberach, 2. das Neujahrsschieß Bierflasche wird je dem man ursprüngl gemeinde einen Sch Mitglied der Turng suchung ermittelt u konnte.

Aus Stadt, Pforzheim, 2 Kunstgewerbeschuldi Pforzheim, 2 Wählern besuchten liberale Kandidat ungen von sozialden Kandidat zu sein u Zentrum gemacht z

Bek betr. die Ermittl Es wird hier freies gebracht, daß Januar 1912 statt Dienstag den 16 auf dem Rathaus dem Lokal jedem B Calw, den 2

An die Unter Bezugsn 1911, Nr. 12 802, lische Mission in Scheinungsstichs hiege an die Kassenstelle. Den 2. Januar

Wifiten

das Kind festgestellt
in Württemberg, der
Fehr. v. Ow-Bachen-
schliche Vorprüfung für
im Auswärtigen Amt
zugelassen und zur
kaiserlichen Postfach in
na. Im diplomatischen
zur Zeit verschiedene
der Stelle; außer dem
Wächter, der deutsche
v. Griesinger, und auf
rien der deutsche Ge-
Quadt-Wykradt-Franz.
(Bahndiebstahle.)
et, der auf dem Haupt-
ne Menge Gegenstände,
en hatten liegen lassen,
Februar wurde er er-
einer Schnellzugs in
einer Frau liegen ge-
375 M. aneignete.
ohnung vorgenommene
egenstände, zwei Feld-
er Gegenstände zutage,
wie das Schöffengericht,
ahl an und verurteilte
nten Gefängnis. Das
te auf 9 Monate Ge-
n Hofe der Hauptpost
Uhr aus einem der
agens, der zur Aus-
Bertbriefe gestohlen.
verschlossenen Blech-
Briefen zu gelangen.
mit den Verhältnissen
stillon und dem Post-
wohl erst bemerkt, als
unterwegs war. Die
ng zunächst zur Hypo-
Bertbriefe abliefern
ebstahl entdeckt. Der
ausgeräumt. Bezüglich
me gehen die Angaben
sänglich hieß, der Ge-
wa 6000 M., handelt
na anderer Seite um
wie der Polizei wird
telt, um dem Dieb auf
Der Wärtl. Landes-
er Schundliteratur
angsbäude gegenüber
eine Ausstellung ver-
ommen Wirkungen des
m geführt und zugleich
und Verdrängung des-
gezeigt werden sollen.
ng werden erläuternde
gehalten werden.
Die genossenschaftlichen
rttembergs sind von
arter Filiale der Süd-
hat fast 1/4 Million
hft aufzuweisen. Die
i Holzheim-Göppingen
führt, daß ihre Prof-
gestellt ist. 64 Wirte
haben sich zusammen-
ossenschaftsbrauerei zu
in 20-jähriger Bursche
von Rottenburg schoß
Böller das Neujahr
schens ein Schuß, der
hohen in den Kopf
daß der Tod alsbald
Die etwa 300 Jahre
bene „Zeitungsreihe“
dem Sturm der letzten
Die hohle Eiche diente
blage für die Domäne
Brief- und Zeitungs-
In Großlattbach
die Besucher des
Anzahl Somersheimer
handelt. Die Wohn-
e wurde mit frechen
zeige gegen die Burschen

Eibensbach O.A. Brackenheim, 2. Jan. Die milde Witterung an der Jahreswende wirkt im Freien Wunder. Im Burginnern der Ruine Blankenhorn und an Weinbergmauern findet man blühende Frühlingsfingerkauter, vereinzelt blühendes Habichtskraut und Rapprechtskraut. Brächtig in Blüte steht die häufig anzutreffende Nieswurz. In den Ziergärten erfreut die Christrose und die luxuriöse Schlüsselblume durch herrliche Blüten. Ein Schäfer brachte vom Spaziergange aus dem Strombergwald eine schöne, lebensfrohe Raupe des großen Härenschnettelings. Auf den Apfelbäumen haben die Misteln viele Früchte, die wie Berlen glänzen, was im Volksmund auf ein gutes Obstjahr gedeutet wird.

Vöberach, 30. Dez. Seit einigen Monaten ist hier ein neues Unternehmen entstanden: „Eine Joghurtfabrik“. Es wird daselbst aber außer Joghurt noch eine sterilisierte Säuglingsmilch fabriziert, die unter dem Namen „Vochhausmilch“ in Handel gebracht wird. Joghurt, bei den Türken Javurt genannt, ist im Orient ein in allen Schichten beliebtes Nahrungsmittel. Im Geschmack der Souremilch ähnlich ist Joghurt ein auf warmem Wege hergestelltes Getränk, das auch im Occident (Abendland) als kräftigendes Nahr- und Heilmittel sich immer größerer Verbreitung erfreut.

Vöberach, 2. Januar. Das Neujahr-Anschießen ist hier eine altbergrachtete Sitte, die heuer wieder mehr als in den verfloßenen Jahren gelübt wurde. Es ist polizeilich verboten. Mehrere Missetäter wurden zur Strafe gezogen. Eine Unart, wie sie zum Glück nicht oft vorkommt, hat sich jemand im Hofraum des Gasthofs zur Laute geleistet. Es wurde dort eine mit Pulver gefüllte Bierflasche vermittels einer Jändschnur zur Explosion gebracht. Die Detonation war so groß, daß in der Umgebung die Fensterscheiben zerprangen. Die Panik in den Häusern, besonders im Gasthaus zur Laute selbst, wo eine Festversammlung der Turngemeinde stattfand, war unbeschreiblich. Die Glascherben flogen weit umher, verletzten aber niemanden. Leider konnte der Uebelthäter, der es jedenfalls darauf abgesehen hatte, der Turngemeinde einen Schabernak zu spielen, nicht erwischt werden.

Vöberach, 2. Jan. Zu unserer Meldung über das Neujahrsschießen durch eine mit Pulver gefüllte Bierflasche wird jetzt bekannt, daß der Täter, von dem man ursprünglich annahm, daß er der Turngemeinde einen Schabernak spielen wollte, selbst ein Mitglied der Turngemeinde ist, der durch die Untersuchung ermittelt und zur Anzeige gebracht werden konnte.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Fforzheim, 2. Januar. Am Neujahrstag ist Kunstgewerbeschuldirektor Alfred Waag gestorben.

Fforzheim, 30. Dezbr. In einer von 3000 Wählern besuchten Versammlung erklärte der national-liberale Kandidat Wittum gegenüber den Behauptungen von sozialdemokratischer Seite, nur liberaler Kandidat zu sein und keinerlei Zugeständnisse an das Zentrum gemacht zu haben. Vertreter aller bürger-

lichen Parteien empfahlen darnach die Kandidatur Wittum.

Fforzheim, 1. Jan. In Rieselbronn fand man in der Kirche hinter der Orgel in der Nähe des Blasbalges ein Licht und um dieses Sprengpulver, geladene Patronen, eine Flasche Erdöl und Spiritus. Auch wurden 20 Schwefelschnitten und Lumpen entdeckt. Das Licht mußte wohl durch einen Luftzug ausgelöscht worden sein, so daß das unheimliche Werk glücklicherweise nicht zur Entzündung kam und so seinen Zweck verfehlte. Die Gendarmen fahnden eifrig nach dem Verbrecher.

Vom neuen Jahr. Das Jahr 1912 ist ein Schaltjahr von 366 Tagen und entspricht dem Jahre 5672/5673 der Juden. Es ist seit der Erfindung der Buchdruckerkunst das 472., seit der Entdeckung Amerikas das 420., seit Einführung des Gregorianischen Kalenders das 330. Jahresregent ist die Sonne. Im Jahre 1912 werden zwei Sonnenfinsternisse und zwei Mondfinsternisse stattfinden, von denen die erste Sonnen- und die erste Mondfinsternis bei uns sichtbar sein werden. Die erste Mondfinsternis ist eine partielle von geringer Bedeutung, da kaum ein Fünftel des Monddurchmessers verfinstert wird. Sie ereignet sich in der Nacht vom 1. zum 2. April und dauert von 10 Uhr 26 Min. bis 12 Uhr 3 Minuten. Die erste Sonnenfinsternis ist eine ringförmige und ereignet sich am 17. April, auf der Erde überhaupt von morgens 9 Uhr 54 Minuten bis nachmittags 3 Uhr 15 Minuten. Bei uns ist sie partiell im Betrag von 1/10 des Sonnendurchmessers und von 11 Uhr 54 Minuten bis nachmittags 2 Uhr 44 Minuten sichtbar. — Vor hundert Jahren (1812) wurden geboren: die Dichter Berth Auerbach, Johannes Minlowig, Friedrich von Sallet, die Maler Ludwig Gurlitt und Michael Echter, der Schriftsteller Ludw. Steub, der Opernkomponist Friedrich Freiherr von Flotow, der Politiker Ludwig Windthorst, der Großindustrielle Alfred Krupp.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern.

Wie haben wieder einmal grüne Weihnachten gehabt, ohne Schnee und Frost, und zwar allenthalben in Deutschland, mit alleiniger Ausnahme der höher gelegenen Gebirgsgegenden. Grüne Weihnachten — der Begriff mußte einst die Deutschen so außergewöhnlich an, wie der in einer bekannten Bauernregel ihm gleichgestellte: Weiße Ostern — Neuerdings aber sind die grünen Weihnachten so sehr die Regel geworden, daß in den meisten Teilen Deutschlands die heute heranwachsenden Kinder die weihnachtliche Schneelandschaft nur aus Bildern und Weihnachtsgeschichten, in Wirklichkeit aber überhaupt nicht kennen würden, wenn nicht ganz vereinzelt im Jahre 1906 in den Festtagen das richtige Weihnachtswetter geherrscht hätte. Von diesem Fall abgesehen, haben wir aber in den letzten zwanzig Jahren keine nennenswerte Schneelandschaft zu Weihnachten zu Gesicht bekommen, und seit dem großen Schnee-Weihnachten von 1886, also gerade vor einem Vierteljahrhundert, bei dem ausgedehnte

Gebiete, besonders Mitteldeutschlands, in Schnee buchstäblich begraben wurden, hat es, wie die „Straßburger Post“ feststellt, außer 1906 nur noch ein einziges Mal eine allgemein vorhandene Schneedecke in Deutschland gegeben, nämlich 1896. In allen übrigen Jahren brachte das Weihnachtsfest zwar öfters schwachen oder mäßigen Frost, aber keinen nennenswerten Schnee, oder doch nur hier und da Tauschnee in homöopathischen Dosen. In diesem Jahre aber hat der Begriff „grüne Weihnachten“ in erhöhtem Maße Berechtigung gehabt. Schnee lag in der Ebene überhaupt nirgends, ja, selbst tief nach Rußland hinein herrschte ein nahezu gänzlicher Schneemangel, wie er in dieser Ausprägung selbst in den letzten Jahrzehnten kaum je um diese Jahreszeit vorhanden war. Die anhaltend milde Witterung des vorausgegangenen Spätherbtes, die nur ganz vereinzelt in Deutschland bisher geringfügige Nachfröste gebracht hat, erzeugte die seltsamsten Vegetations-Erscheinungen. Nach dem vorausgegangenen heißen Sommer hatten die meisten Menschen einen kalten Winter erwartet, und auch die Meteorologen erklärten, daß die Wahrscheinlichkeit dafür diesmal größer sei als sonst. Massenweise Bauernregeln kündigten an, daß der Winter lange dauere, wenn er zu Weihnachten sein Regiment noch nicht angetreten hat. „Grüne Weihnachten, weiße Ostern, sind die Weihnachten grün, kannst du Ostern den Pelz anziehen, und umgekehrt: Wenn zu Weihnachten hängt Eis an den Weiden, kann man zu Ostern Palmen schneiden“. „In Weihnachten kalt, kommt der Winter hart und der Frühling bald“. Die meteorologische Erfahrung bestätigt im allgemeinen die Richtigkeit der hier niedergelegten Erfahrung, die sich schärfte in der Weise ausdrücken läßt, daß ein früh beginnender Winter auch früh dem Frühling Platz macht, ein später hingegen von langer Dauer ist. Aber diese Regeln treffen doch immerhin nur im großen und ganzen zu und sind keineswegs frei von Ausnahmen. Zweifellos kommt es vor, daß der Winter sich weder zu Weihnachten noch nachher bemerkbar macht, und man kann mindestens mit der Möglichkeit rechnen, daß es auch im gegenwärtigen Winter so sein wird.

Bestellungen auf den „Guztärer“

für das I. Quartal 1912

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

Voraussetzliche Witterung.

In Mitteleuropa herrscht Hochdruck, jedoch mit dem Schwerpunkt im Westen, was für Schlawetter wenig günstig ist. Bei vorwiegend trübem Himmel wird nun aber doch kein Niederschlag erfolgen und leichter Frost sich entwickeln.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung,

betr. die Ermittlung des Reichstagswählergebnisses.

Es wird hiermit zur Kenntnis der Wähler des VII. Wahlkreises gebracht, daß die Ermittlung des Ergebnisses der am 12. Januar 1912 stattfindenden Reichstagswahl am

Dienstag den 16. Januar 1912, vormittags 8^{1/2} Uhr auf dem Rathaus in Calw stattfindet, wobei der Zutritt zu dem Lokal jedem Wähler offen steht. (§ 26 des Wahlreglements).

Calw, den 28. Dezember 1911.

Der Wahlkommissär:
Regierungsrat Binder.

Neuenbürg.

In die k. Co. Pfarrämter.

Unter Bezugnahme auf den Konj. Erlaß vom 13. November 1911, Nr. 12802, werden dieselben ersucht, die für die evangelische Mission in Amerun bestimmten Opferbeiträge des Erscheinungsfests hierher einzusenden zur einheitlichen Ablieferung an die Kassenstelle.

Den 2. Januar 1912.

k. Co. Dekanatamt.
Uhl.

Visitenkarten liefert rasch und billigt
G. Weck'sche Buchdr.

A. Oberamt Neuenbürg.

Hanfhandel mit Wiederkäuern und Schweinen.

Nachdem in Darmsbach Bez. Forstheim die Maul- und Klauenseuche ausbrochen ist, wird auf Grund § 56b Gew.O. der im Aufhängeerfolgende Handel mit Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen in einem Umkreis von 12 km um diesen Seuchenort, soweit der Oberamtsbezirk Neuenbürg hiervon berührt wird, verboten.

In diesem Umkreis fallen die Gemeinden Ottenhausen, Feldrennack, Konweiler, Schwann, Gräfenhausen, Arnbach, Oberniebelsbach, Unterniebelsbach, Neuenbürg und Wirsfeld.

Die Ortspolizeibehörden haben Vorstehendes ortsüblich bekannt zu machen und den Viehhändlern außerdem besonders zu eröffnen.

Den 2. Januar 1912.

Amtmann Gaiser.

k. Co. Bezirksschulamt Neuenbürg.

Von der Handwerkskammer Reutlingen sind dem Bezirksschulamt eine entsprechende Anzahl der Schrift „**Ratgeber zur Berufswahl**“ zwecks Verteilung an die kommenden Frühjahr zur Schulentlassung gelangenden Knaben übermittelt worden.

Die Herren Schulvorstände, ersten und einzigen Lehrer werden ersucht, je die Zahl ihres Bedarfs hierher anzuzeigen.

Den 3. Januar 1912.

Bezirksschulinspektor Baumann.

Neuenbürg.

Eine

3-4 Zimmerwohnung

auf 1. April gesucht.

Zu erfragen bei der Exped. d. Blattes.

Ein solider, tüchtiger

Langholz-Fuhrknecht

für dauernd gesucht.

Heinrich Common,

Sagewerl,
Fforzheim-Brötzingen.

Margarine-Pflanzenfette

Erstklassige Margarinefabrik Rhein-land sucht einen tüchtigen, energischen, bei der einschlägigen Sachkenntnis wie Colonialwarenhandler, Bäcker u. gut eingeführten

Vertreter

gegen hohe Provision.
Angebot unter N. P. 1115 durch
Haasenstein & Vogler, N.-G.,
Köln erb.



Besenfeld
Oberamt Freudenstadt.

Wald-Verkauf.

Im Auftrag der Frau **Christine Erhard** zum Hirsche in Poppelthal bringe ich am
Donnerstag den 11. Januar d. J., nachmittags 1 Uhr im hiesigen Rathaus das auf Markung Besenfeld gelegene Grundstück:

Barz. Nr. 749 4 h 10 a 48 qm Wald in der Klöppelhalde zur öffentlichen Versteigerung.
Bemerkung wird, daß nur ein Termin stattfindet und bei annehmbarem Angebot der Zuschlag sofort erfolgt.
Den 2. Januar 1912.
Ratschreiber Müller.

Vor dem Kauf

einer Milchzentrifuge lese jeder das Buch
„Worte aus der Praxis II“!
um sich vor Nachteil und Schaden zu bewahren.
Jeder Abonnent dieser Zeitung erhält dieses Buch auf Verlangen kostenlos und portofrei von der
Pan-Separator-Gesellschaft, Tilsit.

Neuenbürg.

Schellfische! Cablian! Goldbarsch!

lebendfrisch bis Freitag ein-treffend, empfiehlt
Tel. 61. **Karl Wähler.**

Fortwährend frischgewässerte
Stodfische.

Neuenbürg.

Freitag den 5. Januar

Neckelsuppe,
wozu freundl. einladet
Restaurations Hahn.

Das Abschließen
Führen und Nachtragen der Bücher besorgt tüchtiger, zuverlässiger Kaufmann bei mäßiger Berechnung. Off. unt. M. E. 15 an die Exped. d. Blattes.

Größte Auswahl am Platze.



Fritz Gorgus
:: Pforzheim ::
Leopoldstraße,
Arkaden a. d. Hofbrücke.

Flechten

klein. z. trockene Schuppenflechte, Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Beinwunden, Hühneraugen, Adern-
schmerzen, bläue Finger, alte Wunden
sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
gehellt zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten

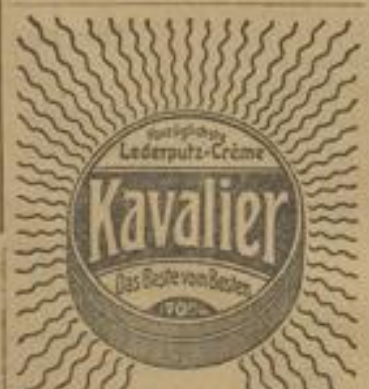
Rino-Salbe
frei von schädl. Bestandteilen.
Dose Mark 1,15 u. 2,25.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung
weiß-grün-rot und mit Firma
Schubert & Co., Weinbühl-Dresden
Pflöschungen weist man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Neuenbürg.

Amtl. Gewinnliste

der Geldlotterie zu Gunsten des
Kirchenhauses in Friedrichshafen
ist eingetroffen.
Nr. 60605 wurde mit **M. 20.**
gezogen.
Die Exped. d. Bl.

Wer verkauft ein
Hausgrundstück
ev. mit Geschäft oder sonstige
Eigenschaft. Off. nur v. Besitzer
erbet. unt. E. 218 an Haasenstein
& Vogler, N.-G., Karlsruhe i/B.



Größte
Haltbarkeit
des Leders!
Gibt schönsten
Hochglanz, löst in
der Kasse nicht ab!
Verlangen Sie
deshalb stets

KAVALIER

Liebhaber

eines zarten, reinen Gesichtes mit
tolletem, jugendlichem Aussehen
und blendend schönem Teint ge-
brauchen nur die echte

Stiefelferd-Bienenmilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadelburg.
Preis 4 St. 50 Pf., ferner macht der
Bienenmilch-Cream Dada
rote und spröde Haut in einer Nacht
weiß u. sammetweich. Tube 50 Pf. bei
Karl Wähler; Adolf Lufmann;
Albert Kengart Nachfolger in
Neuenbürg.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute
halte stets in den verschiedensten
Formaten vorrätig. Die Aus-
führung mit Firmendruck wird
rasch u. billig besorgt.
C. Meeh'sche Buchdruckerei.

R. Forstamt Calmbach.

Stangen-Verkauf

am Donnerstag den 4. Januar,
abends 6 Uhr
in Calmbach (Forstamtskanzlei)
aus Staatswald Eiberg, Meißlern
und Heimenhardt:
2070 Stüd Nadelholzreisstangen
1,1 bis 3,3 m lang (bestellt).

R. Forstamt Herrenalb.

Stangen-Verkauf

am Donnerstag, 11. Jan. 1912,
vormittags 1/2 11 Uhr
in Herrenalb auf dem Rat-
haus aus Staatswald Hardt-
löpfe, Hordberg, Rauzenkopf,
Sand, u. Heidenrödle, Kessel der
Hut Bernbach; u. Breitenwald,
Wittl. Breitenwald der Hut
Rotensol; u. Teichloch der Hut
Gaisstal; Ob. Dohelwähele der
Hut Raitenberg, Mannsbudel
der Hut Dohel:

Bauhanger: 270 Stüd Ia Kl.,
1095 Ib Kl., 1475 II Kl.,
1160 III Kl.;
Hagbanger: 205 Stüd I Kl.,
1210 II Kl., 201 III Kl.;
Hopfenstangen: 365 Stüd I Kl.,
280 II.—III Kl., 3080 IV.
Kl., 3225 V Kl.;
Rebhecken: 6695 I Kl., 2185
II Kl.; 1615 Bohnenhecken.

Rgl. Forstamt Langenbrand (Württ.).

Nadelholz- Stangen-Verkauf

(40% Zi., 60% Za.)
am Dienstag den 16. Jan. 1912,
vormittags 10 Uhr

in Höhen a/Eng im „Ochsen“
aus Staatswald Eadberg,
Hundstäl, Hengsberg, Eisen-
wald, Eulenloch und Heberried:

Bauhanger: Stüd: 1150 Ia,
2772 Ib, 2879 II., 1883
III Kl.;
Hagbanger: Stüd: 1119 I.,
2930 II., 1218 III Kl.;
Hopfenstangen: Stüd: 8070 I.,
2975 II., 665 III., 2630 IV.,
3305 V Kl.;
Rebhecken: Stüd: 13040 I.,
8120 II Kl. u. 6995 Bohnen-
hecken.
Los-Verzeichnisse unentgeltlich
vom Forstamt (Teleph. Nr. 1).

Verloren

am Freitag den 22. Dez. 1911
vom Bahnhof Neuenbürg zum
Krankenhaus ein **Notizbuch**
auf den Namen „Dreher“
lautend. Abzugeb. geg. gute Bel.
auf dem Bahnhof Neuenbürg.

Säger-Gejuch.

Auf Anfang nächsten Monats
wird ein jüngerer, zuverlässiger
Säger gesucht für Hochgang
und Vollgatter, welcher selbst-
ständig arbeiten kann und im
Holzeinteilen bewandert ist.
Nur erste Kräfte mit Zeug-
nissen wollen Offerten unt. B. E.
bei der Exped. d. Bl. einreichen.

Fourniere

Ferd. Schüftele,

Esslingen.

Statt Karten.

Marie Pfeiffer
Heinrich Hädinger

Verlobte

Hannab *Kullennähle*

Neujahr 1912

Neuenbürg.

Unterzeichnete empfiehlt sich
ergebenst im

Kopfwaschen

mit dem
neuesten Kopfwash- und
Haartrocken-Apparate,
sowie in
**Hochzeits- und Ball-
:: Frisuren ::**
Frau
Luise Metz
Friseurin

im Neubau des Hrn. Robert Silbereisen.

Sonntag den 7. Januar, vormittags 11 Uhr
im Museumsaal:

II. Kammermusik-Matinée

von **Theodor Köhmerer.**

Beethoven-Matinée.

Brüder Post-Quartett, Frankfurt a. M.
(Max, Billy, Arthur, Richard),
Hans Thometzke (Bariton), Frankfurt a. M.

Programm: Streichquartett in A op. 18 Nr. 5, Klaviertrio
in D op. 70. Nr. 1 (Geistertrio) und „Liederkreis“ an
die ferne Geliebte.

Konzertflügel: **Schiedmayer,** Hosiopianoortefabrik, Stuttgart.
Vertreter: **Karl Scheid,** Pforzheim.

Eintrittskarten für Saal zu 2,50 M und Galerie zu
1,50 M in **Otto Nieder's** Buchhandlung und an der Kasse.
(Die Abonnementkarten sind vorzuzeigen.)

Formulare aller Art
Rechnungen
Briefbogen mit Firma
Wechsel u. Quittungen
Geschäfts-Couverts
Mitteilungen
Plakate

Programme
Visite-
Empfehlungs-
Verlobungs-
Hochzeits-
Trauer-
Grabreden etc. etc.

Karten

sowie alle sonstigen im amtlichen, geschäft-
lichen und privaten Verkehr vorkommenden

● ● **Druck-Arbeiten** ● ●

liefert billigst die

C. Meeh'sche Buchdruckerei

Teleph. Nr. 4. Neuenbürg. Teleph. Nr. 4.

Druck und Verlag der C. Meeh'schen Buchdruckerei des Engländer (Inhaber G. Conrad) in Neuenbürg.

Lehrent
Montag, Mittwoch
Freitag und Samstag
Preis vierteljährlich
in Neuenbürg M. 1.
Durch d. Post bezogen
in Orts- und Nach-
orts-Verkehr M. 1.
In sonstigen in
Verkehr M. 1,25; h
je 20 J. Bestell

Neuenbürg
Neuenbürg
Neuenbürg

Nr. 3

Berlin, 3.
im Kgl. Schloss
für die türkische
Hilfs-Expedition
Freih. Ludwig
In der B
affaire sind kein
fälle mehr vorge
daß die große
giftungsfälle dur
verursacht worde
in dieser Sache
Paris, 3.
Einzelheiten ab
Luz. Es geht
mit französisch
ihm die Mittel
ihm täglich unter
sammelte diese
einen Strick ma
Hauptmann jed
decken sich Geld
wurde ihm durc
mitgeteilt, wo
Automobil erwa
die österreichisch
Wien und Mai
nach Frankreich
In Frank
rollverhandlung
vertagung die
Hintergrund ge
gemeine Interes
aus Glat eing
in den weitesten
naler Geld g
„Agence Havas“
Hrn. Luz deutl
Presse doch in
doch fehlt jeht
Verherrlichung
Hauptmann Lu
direkt geboten
zugebacht Ghr
Washington
äußerte heute z
er nicht die M
um die Präsi
zurückzuziehe
konne ihn jeht
London,
meldet: Am
seinen Einzug
Nanking. G
einen enthusiast
Chren 21 Ran
nahm Sunjat
vorrischen Reg
Mandschu zu
herzustellen, ei
gründete Regie
danken, um de
einen Präsident
Nach einer Pro
fünf Völkern: I
Tibetanen und
der vereinigen

Bom 1. M
auschluß der
hat, der „Deu
gestrigen Berse
konservativen
zu empfehlen,
Dr. Mülbergert